

Beichtvater der Königin Isabella war. Dieser verwandte sich aufs wärmste für seinen Schützling bei Hofe. Hier herrschte große Freude bei der Königin und ihrem Gemahl Ferdinand von Aragonien, denn das letzte maurische Bollwerk Granada war gefallen. Damit war die Lust zu friedlichen Unternehmungen wieder erwacht. So kam es, daß Kolumbus 3 kleine Schiffe mit 90 Mann zu der „tolckühnen“ Fahrt nach dem Westen erhielt. Als Lohn wurde ihm die erbliche Würde eines Großadmirals und Bizekönigs aller Länder und Meere, die er entdecken würde, verheißen.

**4. Seine erste Entdeckungsreise (1492—1493).** Die kleine Flotte segelte den 3. August 1492 aus dem Hafen von Palos (nordwestlich von Cadix in Andalusien) ab. Schon an den Kanarischen Inseln mußte eins der Schiffe ausgebessert werden. Mit günstigem Winde fuhren sie dann nach Westen. Je größer die Entfernung von der Heimat wurde, desto mehr sank der Mut der Schiffsleute. Kolumbus tröstete die Traurigen, ermutigte die Zagenden, beschwichtigte die Murrenden. Sich selbst gönnte er selten Schlaf und Speise. Die Anzeichen von der Nähe des Landes mehrten sich: das Meer war mit Seegras bedeckt; Scharen fremder Vögel flogen nach dem Südwesten; ein frischer Zweig und ein geschnitzter Stab trieben heran. Gegen Mitternacht zwischen dem 11. und 12. Oktober sah Kolumbus ein fernes Licht; um 2 Uhr rief ein Matrose: „Land, Land!“, und eine Kanone donnerte den Gruß. Alle umarmten sich vor Freude, fielen dem Admiral zu Füßen und stimmten das Ledeum an. Im Morgens-  
 1492 lichte des jungen Tages (12. Oktober 1492) lag das grüne Eiland Guanahani, eine der Bahama-Inseln, vor den entzückten Blicken. Kolumbus betrat in Admiralstracht mit dem Schwerte und der Fahne in den Händen zuerst das Land und nahm für Spanien Besitz davon. Ein Kreuz wurde errichtet; die Musik spielte, und die Fahnen flatterten. Die Insel erhielt den Namen San Salvador, d. h. der heilige Erlöser. Die Einwohner waren nackte, furchtsame Wilde, die von Mais und Wurzeln lebten. Etliche trugen goldene Hieraten in Nase und Ohren. Auf die Frage der Spanier nach diesem Metalle wurden sie nach Süden gewiesen. Auf der Fahrt dahin entdeckte man Kuba und Haiti. Kolumbus hielt die neu entdeckten Inseln für Teile Indiens, das man auf einem westlichen Wege erreicht hätte, und nannte sie deshalb Westindien und die Bewohner Indianer. Nachdem er auf Haiti das Fort Navidad gebaut und dort neununddreißig seiner Leute zurückgelassen hatte, trat er mit dem einen, ihm gebliebenen Schiffe unter vielen Gefahren die Heimreise an (4. Januar  
 1493 1493). Er wurde bei seiner Ankunft in Palos mit Kanonendonner, Glockengeläut und Festjubel empfangen und im Triumphzuge nach Barcelona an den Hof geleitet. Seine Erzählung und die mitgebrachten Erzeugnisse aus der neuen Welt erfüllten jedermann mit Staunen und Bewunderung.

**5. Der entschlossene Befehlshaber auf der zweiten Reise (1493—1496).** Mit 17 Schiffen und 1500 gold- und abenteuerfüchtigen Spaniern trat Kolumbus die zweite Reise an. Er entdeckte die Kariben-Inseln mit ihren menschenfressenden Bewohnern und Portoriko. Die Festung auf Haiti fand er zerstört, die Besatzung getödet. Gabsucht und Grausamkeit der Spanier hatten endlich die Rache der friedlichen Bewohner